

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Heimatland

Illustrierte Beilage zum  
„Linzer Volksblatt“

Nr. 3

Linz, 6. Juli

1924.

## Zum 900. Jahrestage des Todes des Kaisers Heinrich II.

Mit 8 Illustrationen.

Am Montag, 13. Juli 1024, also vor 900 Jahren, beschloß zu Girona der fromme Kaiser Heinrich II. sein arbeits-, leidens-



Der hl. Kaiser Heinrich II.

und sorgenvolles Leben durch einen heiligen Tod. Sein Sterbebett umstanden neben der Kaiserin Kunigunde und ihren Verwandten einige Reichsfürsten, Bischöfe und Aebte. Seine Ruhestätte fand er in der Domkirche der Bischofsstadt Bamberg, welche heuer vom 6. bis 13. Juli die Neunjahrhundertfeier festlichst begeht.

Dieses Ereignis soll nicht mit Stillschweigen übergangen werden im Lande Oberösterreich, dessen Geschichte so innig mit der Geschichte Bamberg's zusammenhängt, besonders in den ersten Jahrhunderten des Bestehens des Bistums.

Unterstanden doch von der Gründung der Diözese Bamberg an weite Gebiete unseres Landes der Souveränität des Fürstbischöfes, während andere Landesteile als Gerichtslehen vom Fürstbistume abhängig waren, wie aus den folgenden, kurzen, geschichtlichen Notizen erhellt.

Das Gründungsdatum 1. November 1007 tragen die Urkunden über die Schenkung der königlichen Pfalzen Matighofen und Aterhofen mit ihren Herrschaftsgebieten.

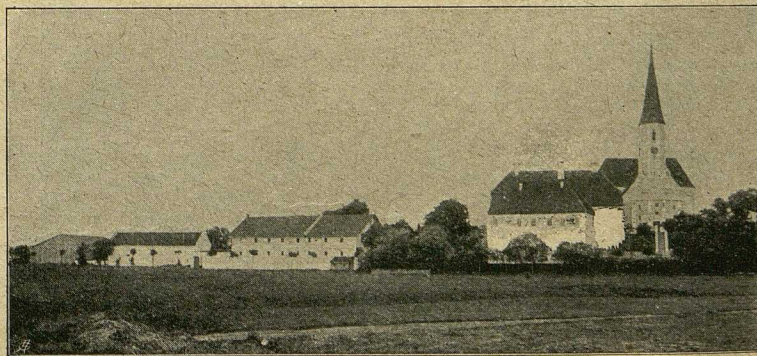
Diese Gebiete entsprechen hinsichtlich ihrer Ausdehnung den Gerichtsbezirken Matighofen und Frankenmarkt mit Einschluß von Uttenhofen und dem Ostufer des Attersees aus den benachbarten Gerichtsbezirken.

Auch die Herrschaft Schlierbach, die laut Urkunde ddo. Merseburg vom 7. Dezember 1005 für den Erzbischof Hartwig von Salzburg bestimmt war, wurde bei der Gründung Bamberg's diesem Bistum geschenkt.

Auch die Schenkung eines Teiles des Königsgutes „Ennswald“ dürfte zugleich mit der Uebergabe Schlierbach's erfolgt sein. Die Größe dieses Gebietes entspricht annähernd dem Gerichtsprengel Windischgarsten und teilweise dem Gerichtsbezirk Kirchdorf und Steyr-Land.

In diesem Gebiete entstand im Jahre 1125 mit Genehmigung des heiligen Fürstbischöfes Otto I. von Bamberg das Benediktinerstift Gleink, gegründet von den Bamberger Ministerialen Anshalm und Bruno von Gleink. Gleichermäße auf diesem Gebiete, und zwar am Pyhrn gründete Fürstbischof Otto II. ein Pilgerhospiz, das sich zum weltpriesterlichen Kollegiatstifte Spital am Pyhrn entwickelte.

Im Jahre 1343 empfing Eberhard von Wallsee die Herrschaft Schlierbach vom Fürstbischof Rupold von Bamberg zu



Matighofen, bambergische Dotationsherrschaft.